



Universität Heidelberg
Akademie für
Wissenschaftliche Weiterbildung

Medizincontrolling Intensivseminar



24. – 26. November 2005



Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling e.V.

Ein Unternehmen der
SRH Hochschulen gGmbH



Ziel der Fortbildung

Die komplexen Organisationsstrukturen und die begrenzten Ressourcen im Krankenhaus erfordern Fachleute, die für eine effiziente Zusammenarbeit der ökonomischen und medizinischen Arbeitsbereiche sorgen. Medizincontroller haben in den letzten Jahren einschlägige Erfahrungen in diesem Tätigkeitsbereich gesammelt. In diesem Intensivseminar werden den Teilnehmern betriebswirtschaftliche, medizinische und juristische Grundkenntnisse vermittelt, die zum Repertoire eines jeden Medizincontrollers gehören.

Das Seminar ist praxisorientiert und die Referenten kennen die Situation in den Krankenhäusern durch ihre eigene tägliche Arbeit. Daher werden alle Teilnehmer von dem Seminar profitieren, die sich mit dem Finanzierungssystem für Krankenhäuser (DRG-System), mit medizinischer Dokumentation, Qualitätsmanagement und Prozessoptimierung in Krankenhäusern beschäftigen müssen, wollen oder sollen.

Zielgruppen

- Krankenhausärzte
- DRG-Beauftragte
- Chef- und Oberärzte
- Ärzte, die sich auf ein betriebswirtschaftliches Zusatzstudium vorbereiten wollen
- Alle, die in naher Zukunft oder noch nicht lange im Bereich Medizincontrolling tätig sind
- Krankenkassen- und Verwaltungsmitarbeiter

Organisatorisches

Veranstaltungsort und Anfahrtsbeschreibung

Seminarraum der Krankenpflegeschule im St. Josefskrankenhaus Heidelberg.

Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Teilnahmeentgelt

- 590,- EUR
- 560,- EUR für Mitglieder der DGfM

Anmeldungen und Absagen

Schriftliche Anmeldungen erbitten wir mit beiliegendem Anmeldeformular.

Bei Absagen ab 14 Tage vor Kursbeginn werden 25% des Teilnahmeentgeltes berechnet. Bei Absagen ab 7 Tage vor Kursbeginn wird das gesamte Entgelt fällig. Die Benennung eines Ersatzteilnehmers ist jedoch möglich.

Seminarinhalte

Das Intensivseminar ist in 90-minütige Unterrichtsblöcke gegliedert, die Mittagspause liegt zwischen 12.30 und 13.30 Uhr.

Tag 1, 09:00 – 19:00 Uhr

1. Organisation und Projektmanagement

Die Aufgaben des Medizincontrollers sind vielfältig. Den meisten Aufgaben ist eines gemeinsam: Sie erfordern ein hohes Maß an Geschicklichkeit und Erfahrung in der Umsetzung, um die angestrebten Ziele zu erreichen. In diesem Modul lernen Sie anhand von praktischen Beispielen, wie Projekte geplant werden können und welche organisatorischen Voraussetzungen den Erfolg des Medizincontrollers erhöhen.

2. G-DRG-Systeme

Seit 2004 ist die Abrechnung von stationären und teilstationären Leistungen nach dem G-DRG System verpflichtend. Es werden die Grundlagen dargestellt und anhand praktischer Beispiele erläutert.

3. + 4. Ärztliches Erlösmanagement, Fehlbelegung, G-AEP-Verfahren (Teil 1 und 2)

Ärztliches Erlösmanagement ist ein zentrales Thema für den Medizincontroller. Mit Einführung des DRG-Systems hat der Gesetzgeber auch die Kontrollbefugnisse des MDK drastisch verschärft. Daher ist es unerlässlich, sich mit den jetzigen und künftigen Belegungs- und Abrechnungskompetenzen des MDK und deren Wechselwirkungen zum G-AEP-Verfahren auseinander zu setzen. Ihnen werden die rechtlichen Grundlagen, das G-AEP-Verfahren sowie sachgerechte Verteidigungsstrategien gegenüber dem MDK vermittelt.

5. Finanzcontrolling und Pflegesatzverfahren

Die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung machen ein zeitnahes und aussagefähiges Finanzcontrolling für ein wirtschaftlich geführtes Krankenhaus unumgänglich. Mit Einführung des DRG-Systems und des Fallpauschalengesetzes werden die Erlöse und Kosten der Krankenhäuser noch mehr überprüft und analysiert. Dieser Seminarteil informiert über das Pflegesatzverfahren und die Grundlagen des Finanzcontrollings im Krankenhaus.

Tag 2, 09:00 – 19:00 Uhr

6. EDV im Medizincontrolling

Wenig andere Themen beschäftigen die Medizincontroller so häufig und umfangreich, wie die elektronische Datenverarbeitung. Diese Tatsache wundert kaum, da die Erlössituation eines Krankenhauses von der korrekten elektronischen Leistungsdokumentation. Zudem erfordern die statistischen Auswertungen, zunehmende Datenexporte sowie die Vorbereitungen auf die Budgetverhandlungen neben entsprechenden EDV-Handwerkszeug eine Integration des Medizincontrollers in die EDV-Planung des Krankenhauses. In diesem Modul erhalten Sie Hinweise zum Umgang mit EDV-Projekten und zu notwendigen EDV-Strukturen sowie Beispiele zur Software-Umsetzung im Krankenhaus aus Sicht des Medizincontrollers.

7. Klinische Pfade

Veränderte Anforderungen der Patienten, knappe Finanzierungsressourcen und dynamische Marktstrukturen erfordern neues Managementhandeln in den Krankenhäusern. Klinische Pfade als Instrumente des Prozessmanagements unterstützen dieses Handeln. Sie beschreiben den Weg des Patienten von Erstkontakt bis Nachbetreuung auf evidenzbasierter Grundlage unter Berücksichtigung von Patientenerwartungen, Qualität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen.

8. Qualitätsmanagement

Der Gesetzgeber befürchtet mit Einführung der DRGs eine Reduktion der Versorgungsqualität in Deutschland. Aus diesem Grund wurde die gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems für Krankenhäuser in das SGB V aufgenommen. Im Kursteil Qualitätsmanagement werden die gesetzlichen Anforderungen an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement erläutert. Zusätzlich werden für Medizincontroller relevante QM-Inhalte (u. a. Qualitätsbericht, QM-Systeme, Zertifizierungsverfahren) vermittelt und in einer Gruppenarbeit vertieft.

9. Change Management

Ausgehend von den Bemühungen um ein Qualitätsmanagement und katalysiert durch die Einführung der DRGs stellt sich in den Krankenhäusern die Frage nach den besten Abläufen in der Krankenhausbehandlung. Umfassende Veränderungsprozesse müssen angestoßen, begleitet und für die daran Beteiligten als aktiv gestaltbare Aufgabe vermittelt

werden. Die Möglichkeiten des Führens in diesen Veränderungsprozessen (Change Management) werden ausführlich dargestellt und anhand vieler Beispiele aus dem Krankenhausalltag verständlich und informativ aufbereitet.

Tag 2, 09:00 – 19:00 Uhr (Fortsetzung)

10. DRG-Berichtswesen

Das DRG-System ist nicht nur ein Entgeltsystem. Es ermöglicht eine Kosten- und Leistungstransparenz, die Basis für vielfältige Entscheidungen ist. Die Kliniken müssen Strategien entwickeln, wie sie ihre Daten aufbereiten, damit diese einen konkreten Nutzen für alle haben. Das Instrument für diese Aufgabe ist ein strukturiertes DRG-Berichtswesen.

Tag 3, 09:00– 17:00 Uhr

11. + 12. Medizinische Dokumentation (Teil 1 und 2)

In der medizinischen Dokumentation sind die Deutschen Kodierrichtlinien seit Anfang des Jahres 2002 anzuwenden. Das bedeutet aber noch nicht, dass die Kodierrichtlinien tatsächlich überall angewendet werden. Einnahmeverluste aus unvollständiger oder falscher Kodierung können erheblich sein. Allerdings droht auf der anderen Seite die Gefahr der Überdokumentation, des Upcodings. Die medizinische Dokumentation wird von rechtlichen Vorgaben bestimmt aus deren Nichtbeachtung sich erhebliche Konsequenzen für das Krankenhaus ergeben. Anhand von Fallbeispielen werden wichtige Aspekte der medizinischen Dokumentation anschaulich erklärt.

13. Konfliktmanagement und Verhandlungstraining

Was sind die Grundregeln erfolgreichen Verhandeln? Wie bereite ich mich auf eine Verhandlung z. B. mit dem MDK vor? Welche Verhaltensweisen führen zu Konflikten und wie kann ich diese vermeiden? Welche grundlegenden Verhandlungsstrategien und Taktiken stehen mir in Verhandlungen zur Verfügung? Diese Fragen werden in diesem Modul beantwortet.

14. Einführung ins Medizin- und Sozialrecht

In diesem Modul bekommen Sie einen Überblick über den Aufbau und die Systematik des Medizin- und Sozialrechts, Angaben zu Rechtsquellen, Einblicke in das Haftungsrecht und die Rechtsdurchsetzung in gerichtlichen Verfahren.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. André Michel

Abteilungsleiter
Koordination für Qualitätsmanagement und Medical Controlling
Universitätsklinikum Heidelberg

Dozententeam

Gaby Baller

(Verhandlungstraining und Konfliktmanagement, Change Management)
Kommunikations- und Verhandlungstrainerin;
Lehrbeauftragte für Wirtschaftsenglisch

Dr. med. Sascha Baller

(Organisation und Projektmanagement)
Medizincontroller; Facharzt für Anästhesie; M.Sc. Healthcare Management; Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Maik Beltrame

(Finanzcontrolling und Pflegesatzverfahren)
Dipl.-Betriebswirt (BA);
Stellv. Verwaltungsdirektor am St. Josefskrankenhaus Heidelberg

Holger Diemer

(DRG Berichtswesen)
Referent der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft

Gerrit Frühauf

(Change Management und G-DRG-System)
Medizincontroller; Arzt; M.Sc. Healthcare Management;
Finanzvorstand der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dr. med. Steffen Gramminger

(Ärztliches Erlösmanagement, Fehlbelegung, G-AEP-Verfahren)
Stellv. Verwaltungsdirektor des Ev. Krankenhauses Bad Dürkheim und Leiter des Patientenmanagements für die evangelischen Krankenhäuser Bad Dürkheim und Zweibrücken der Inneren Mission e.V., Pfalz; Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Markus Jones

(Medizin- und Sozialrecht)
Wissenschaftlicher Angestellter an der Fakultät für Rechtswissenschaften, Universität Mannheim; Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dozententeam (Fortsetzung)

Emily Jones

(Medizin- und Sozialrecht)

Wissenschaftliche Angestellte am Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)

Dr. med. André Michel

(Qualitätsmanagement)

Abteilungsleiter Koordination für Qualitätsmanagement und Medical Controlling der Universitätsklinik Heidelberg, M.Sc. Healthcare Management

Dr. med. Jörg Noetzel

(EDV im Medizincontrolling und Klinische Pfade)

Medizincontroller, Referent des ärztlichen Direktors am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, Facharzt für Chirurgie, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Iris Ohlig

(Konfliktmanagement und Verhandlungstraining)

Dipl. Psychologin

Personalentwicklerin und erlebnisorientierte Trainerin

Ralf Steffen-Munzberg

(Finanzcontrolling und Pflegesatzverfahren)

Dipl.-Betriebswirt, Abteilungsleiter Controlling Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg

Markus Stein

(Medizinische Dokumentation)

Leiter des Bereichs Dokumentation und Archiv am Klinikum Ludwigshafen, Leiter der Fachgruppe „Klinische Dokumentation am Krankenhaus“ des Deutschen Verbandes Medizinischer Dokumentare

Veranstalter

Universität Heidelberg –

Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung

Friedrich-Ebert-Anlage 22-24

69117 Heidelberg

Ansprechpartner:

Thomas Hetz

Tel.: 0 62 21/54 – 78 10

E-Mail: afw@uni-hd.de

Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Ansprechpartner:

Dr. med. Sascha Baller

Rohrbacher Str. 92

69115 Heidelberg

Tel.: 01 78/7 22 55 37

E-Mail: Dr.Baller@medizincontroller.de

Die Akademie

Die Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung ist eine Kooperation zwischen der Universität Heidelberg und der SRH Hochschulen gGmbH. Im Rahmen dieser public private partnership trägt die Universität die Verantwortung für die Inhalte, die Akademie für die Durchführung der Programme. Rechtsträger ist die SRH Hochschulen gGmbH.

Die Fortbildung wird unterstützt von



**Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling e.V.**

Fax- / Brief-Anmeldung

Fax: 0 62 21/54-78 19

Universität Heidelberg
Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung

Friedrich-Ebert-Anlage 22-24
69117 Heidelberg

Hiermit melde ich mich verbindlich für das
Intensivseminar an:

Medizincontrolling



vom: 24. – 26. November 2005

Gebührengruppe: Mitglied DGfM € 560,-
 Nichtmitglied € 590,-

Frau Herr

Privatadresse Firmenanschrift

Bitte steichen sie mich aus ihrem Verteiler

Titel _____ Vorname _____ Name _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Ich habe folgende Fachrichtung studiert: _____

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel